

lernt, sich leicht erklärt. Der eben genannte Kirchenlehrer gedenkt oft in den ehrendsten Ausdrücken des P. Zaccaria. Auch der Protestant Christoph Gottlieb v. Murr spricht sich sehr anerkennend über Zaccaria aus. (Vgl. de Backer, Biblioth., n. éd. par Sommervogel VIII [1898], 1981 ss., wo die gedruckten Werke Zaccaria's unter 161 Nummern aufgeführt und noch viele Handschriften beigelegt sind.) [Jos. Höbelmann S. J.]

Zachäus, der Oberzöllner von Jericho, bei dem nach Luc. 19, 1—10 der Herr einkehrte, ist ein Jude gewesen, wie sich schon aus dem Namen Ζαχχαῖος von ζα, rein, unschuldig (vgl. 1 Esdr. 2, 9. 2 Esdr. 7, 14) ergibt. Tertullian (Adv. Marc. 4, 87) und einige Andere machen ihn mit Unrecht zum Heiden. Denn wäre er das gewesen, so würden die Juden nicht bloß darüber gemurrt haben (Luc. 19, 7), daß Jesus bei einem Sünder einkehrte. Ueberdies folgt seine jüdische Nationalität aus Luc. 19, 9. Er war römischer Oberzöllner in Jericho, sei es nun, daß er die Zölle der Gegend oder der Stadt von einem römischen Ritter in Unterpacht hatte und durch Andere erheben ließ, sei es, daß er nur die Aufsicht über einen Theil der gewöhnlichen Zöllner führte. Da er aber „auch selbst ein reicher Mann“ (Luc. 19, 2) war, ist erstere Ansicht wahrscheinlich. Die Palmenstadt Jericho (s. d. Art.) war namentlich wegen ihres kostbaren Balsams berühmt und überdies Grenzstadt, so daß dort ein lebhafter Handel und viele Zolleinnahmen gewesen sein müssen. Als der Heiland den sehnsüchtig nach ihm verlangenden Zöllner vom Baume herunterrief und in seiner Milde ihn durch die Einkehr in sein Haus beglückte, erklärte Zachäus zum Danke für den ihm gemordenen geistigen Reichthum in plötzlich gefaßtem, festem Entschlusse vor dem Herrn sich bereit, die Hälfte seines Vermögens den Armen zu geben, und weiterhin, jedes etwa von ihm begangene Unrecht durch Erstattung des vierfachen Betrages wieder gut zu machen (so Zrenäus, Tertullian, Ambrosius, Chrysostomus, Euthymius, Theophylactus, Maldonatus u. A.). Nach dem jüdischen Gesetze mußte aber nur bei einem wirklichen Diebstahl das Vierfache (oder Fünffache) zurückgegeben werden (Ex. 22, 1. 2 Sam. 12, 6). Wenn ein Betrüger freiwillig Schadenersatz leistete, brauchte er nur das unrechte Gut und den fünften Theil darüber zurückquerstellen (Lev. 6, 5. Num. 5, 7). Zachäus gehörte aber augenscheinlich zu den besseren Zöllnern und hat schwerlich oft mit Bewußtsein Andere geschädigt. — Mit dem im Talmud erwähnten Zaccai, dem Vater des berühmten Rabbi Jochanan, ist unser Zachäus nicht identisch (vgl. schon Lightfoot, Horae Hebr. in Ev. Luc. 19, 2, in d. Opera omnia II, 2. ed., Franequeroe 1699, 555), wohl aber mögen sie, da auch Zaccai in Jericho lebte, aus derselben Familie stammen. — Nach einer französischen Uebersetzung (die noch Ollivier, Les amitiés de Jésus, Paris 1895, 357—363 vertritt) wäre Zachäus später nach

Frankreich gekommen, hätte den Namen Amator angenommen, an der Stelle des heutigen Roc Amadour in der Diocese Cahors gelebt, dort ein der Mutter Gottes geweihtes Oratorium gebaut (vgl. d. Art. Marienwallfahrtsorte VIII, 856; nach Ollivier 362 ist Roc Amadour auch heute wieder ein viel besuchter Wallfahrtsort) und unter den Bewohnern jener Gegend gewirkt. Allein der hl. Amator ist mit Zachäus nicht identisch (vgl. Acta SS. Boll. Aug. IV, 18. 25). Nach Clemens von Alexandrien (Strom. 4, 6) haben Einige den Zachäus mit Matthias identificirt. Verhältnismäßig alt ist auch die Meinung, Zachäus sei im Gefährte des hl. Petrus gewesen und von diesem sehr gegen seinen Willen zum Bischof von Cäsarea gemacht worden (sie findet sich Recognit. 3, 65. 74 und Homil. Clement. 3, 63—72; Zachäus als Begleiter des hl. Petrus wird auch aufgeführt in d. Const. ap. 6, 8 und als erster Bischof von Cäsarea ib. 7, 46). Auch Rufin erwähnt, daß Zachäus von Petrus zum Bischof von Cäsarea eingeweiht worden sei (Praef. zu den Recognitiones, bei Migne, PP. gr. I, 1207). Allein dagegen spricht, daß Eusebius von Cäsarea nichts Derartiges erwähnt; vielleicht handelt es sich, wie bereits die Acta SS. Boll. Aug. IV, 18 sagen, um eine bloße Verwechslung des Zöllners mit einem andern Manne desselben Namens, der im 2. Jahrhundert Bischof von Cäsarea war. [J. Felten.]

Zacharia, Johannes, s. Johannes Zacharia.
Zacharias (זַכַּרְיָהּ, Ζαχαρίας), ein im israelitischen Alterthum gewöhnlicher Name, von dessen Trägern in der heiligen Schrift hier die folgenden angeführt werden: 1. ein Stammesfürst aus dem Stamme Ruben (1 Par. 5, 7). — 2. ein israelitischer König, der Sohn und Nachfolger Jeroboams II (4 Rdn. 14, 29; 15, 8 ff.), der nach sechsmonatlicher Regierung durch eine Verschöderung unter Sellum entthront und getödtet wurde. — 3. Zacharias' Großvater mütterlicherseits (4 Rdn. 18, 2. 2 Par. 29, 1). — 4. einer der Fürsten, welche Josaphat als Missionare zur Hebung der religiösen Gesinnung durch's Land schickte (2 Par. 17, 7). — 5. der von Joas, dem Könige von Juda, gemordete Sohn des Hohenpriesters Jojada (2 Par. 24, 22), nach dem hl. Hieronymus der nämliche, der in den Evangelien Sohn Zacharias' genannt wird (Matth. 23, 35. Luc. 11, 51). — 6. eine andere Person (2 Par. 26, 5), nach Pseudo-Hieronymus (Quaest. hebr. in 2 Paralip. 26, 5, bei Migne, PP. lat. XXIII, 1396) der Sohn des Vorhergenannten.

7. der erste unter den zwölf Kleinen Propheten des Canons. Ein Zacharias war der Sohn Zacharias' und der Enkel (auch nach 1 Esdr. 5, 1; 6, 14) Abdo's, eines Priesters, der aus dem babylonischen Exil mit Zerobabel und Josue nach Jerusalem zurückkehrt war. Dielem Zacharias wird an den oben angeführten Stellen ein wichtiger Einfluß zur Begeisterung der Juden für den Bau des zweiten Tempels zugeschrieben, und da daß